



Endoskopaufbereitung aus der Praxis für die Praxis



Liebe Leserinnen und Leser,

in dieser Ausgabe widmen wir uns den Fragestellungen einer Risikoanalyse unter Berücksichtigung der Materialkompatibilität und Prozesschemie bei der Reinigung von flexiblen Endoskopen. Für den Beitrag konnten wir Thomas Brümmer als Autor gewinnen, der vielen unserer Leser durch umfangreiche Publikationen und Fachvorträge bekannt ist. Er bringt jahrzehntelange Erfahrung ein und möchte Ihnen mit diesem Beitrag auf S. 1–2 wertvolle Hintergrundinformationen und Hilfestellung geben.

Im Herbst geht es weiter mit unserer Webinar-Reihe in Zusammenarbeit mit der DEGEA. Diesmal geht es um Validierung von Aufbereitungsprozessen in der flexiblen Endoskopie. 2 Fortbildungspunkte gibt es dafür auch – das sollten Sie nicht verpassen! Mehr dazu ab S. 3.

Wir haben unser Corporate Design einem Update unterzogen. Damit verbunden ist unser neues Logo: Es steht für Modernität und eine internationale Ausrichtung. Es soll unsere Werte und unsere Serviceorientierung unterstreichen und die emotionale Ansprache von Kunden, Tochtergesellschaften und internationalen Handelspartnern fördern. Lesen Sie dazu mehr auf S. 4.

Eine anregende Lektüre wünscht
Ihr

Guido Merk
guido.merk@drweigert.de
Tel. 040 / 789 60-261



DR. WEIGERT
SYSTEMATIC HYGIENE

Basis bei einer Risikoanalyse Bedeutung der Materialkompatibilität und der verwendeten Prozesschemie bei der Reinigung und Desinfektion von flexiblen Endoskopen



In der aktuellen KRINKO/BfArM-Empfehlung des Robert-Koch-Instituts (RKI) zur Aufbereitung flexibler Endoskope wird erstmalig bei verschiedenen Maßnahmen der Aufbereitung eine Risikoanalyse durch den Betreiber gefordert. Eine dieser Vorgaben greift das Thema der verbauten Materialien in und an einem Endoskop auf. Mit diesem Beitrag möchte ich Ihnen Hintergrundinformationen und Hilfestellung bei der Umsetzung dieser neuen Anforderungen geben.

Ein Hersteller wie die Chemische Fabrik Dr. Weigert ist verpflichtet, zu jedem Produkt eine verbindliche Konformitätserklärung zur Verfügung zu stellen. Als unabhängiger Entwickler, Hersteller und Vertreter der Prozesschemie für die Aufbereitung moderner flexibler Endoskope ist Dr. Weigert einer der ersten Ansprechpartner, um Ihnen qualifizierte Antworten zu dieser Fragestellung zu geben.

**Hintergrundinformationen und
Erläuterungen**

Der konstruktive Aufbau eines Endoskops und die verwendeten Materialien haben einen sehr großen Einfluss auf die Art der Aufbereitungsverfahren und die verwendbare Prozesschemie zur Aufbereitung. Moderne Endoskope bestehen aus einem Mix unterschiedlicher Kunststoffe, Kunststoff, Metallen und Metalllegierungen sowie verschiedenen Klebern. Des Weiteren sind auch elektronische Bauteile wie Video-Chips inklusive Kabel oder elektronische Steuerungsschalter in und an einem Endoskop verbaut. Dieser Materialmix ist die Grundlage für die Flexibilität und die verschiedenen medizinischen Einsatzbereiche eines modernen Endoskops. Gleichzeitig entstehen hierdurch gewisse Einschränkungen in Bezug auf Temperatur und chemische Resistenz.

**Einfluss der Temperatur
beim Aufbereitungsprozess**

Höhere Temperaturen – in der Regel über 60°C – die eine antimikrobielle Wirkung entfalten, sowie aggressive chemische

Roh- oder Wirkstoffe wie Säuren oder stark alkalische Substanzen sind in der Regel nicht kompatibel mit den vorgenannten, eingesetzten Materialien. Die Risikoanalyse sollte daher sowohl die Temperatur, bei der die Aufbereitung erfolgt, als auch die verwendeten Produkte der Prozesschemie inklusive der enthaltenen Wirkstoffe betrachten. Zu diesen beiden Fragestellungen sollten Informationen sowohl der Endoskop-Hersteller als auch der Hersteller der Prozesschemie vorliegen.

Informationen der Hersteller der Prozesschemie vorrangig beachten

In der Realität kann es dabei zu widersprüchlichen Aussagen der beiden Hersteller bezüglich der Materialkompatibilität einzelner Wirkstoffe für die Reinigung und Desinfektion kommen. In solchen Fällen sind nach meiner Erfahrung die Aussagen des Herstellers der Prozesschemie höher zu bewerten. Dies begründet sich durch folgende Fakten: Ein wichtiger Teil der Produktentwicklung für Prozesschemie ist, die Kompatibilität zu den aktuell am Markt vorhandenen Endoskopen durch Tests sicher zu stellen. Dazu kommen ganz allgemein die Berücksichtigung der Anforderungen der Anwender an die tägliche Nutzung und Praktikabilität und obligatorisch die Einhaltung der Vorgaben an die Prozesschemie, wie sie gemäß aktuellen gesetzlichen sowie normativen Vorgaben einzuhalten sind.

Ergänzt werden die vorliegenden Informationen durch eine permanente Marktbeobachtung. Diese stellt sicher, dass die Kompatibilität inklusive Wirksamkeit in der Nutzung stets gleichbleibend ist.

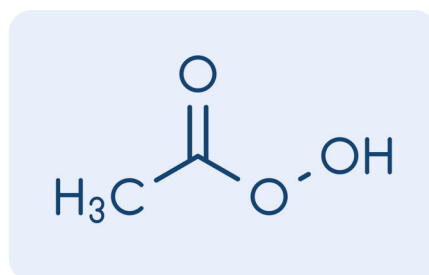
Im Fall, dass eine Rezeptur zeitnah durch den Hersteller an veränderte Marktanforderungen oder gesetzliche Vorgaben angepasst wird, wird die Materialkompatibilität erneut überprüft. Dadurch sind immer aktuelle Aussagen dazu möglich.

Die Hersteller von Endoskopen sind aufgrund der Vielzahl unterschiedlicher Produkte für die Reinigung und Desinfektion mit verschiedenen Rezepturen nicht in der Lage, alle verfügbaren Produkte in den verschiedenen Märkten zu testen oder ihre Angaben laufend zu aktualisieren. Hinzu kommen auch die unterschiedli-

chen Verfahren der Aufbereitung der flexiblen Endoskope von der manuellen, teilmaschinellen bis zur maschinellen Aufbereitung in einem RDG-E. Die Aussagen der Endoskop-Hersteller zu einzelnen Produkten oder Wirkstoffen liegen zwar vor, helfen dem Anwender jedoch oft nur begrenzt weiter, da diese teilweise nicht mehr aktuell sind oder auch das genannte Produkt im Markt nicht mehr zur Verfügung steht.

Prozesschemie und ihre Komponenten spielen eine wichtige Rolle

Eine Rezeptur für ein Produkt besteht aus einer Kombination aus Wirk- und Hilfsstoffen, welche einen Einfluss auf die Materialverträglichkeit haben kann. Schauen wir uns dies am Beispiel der Peressigsäure an.



Peressigsäure (Strukturformel)

Peressigsäure als reiner Wirkstoff ist grundsätzlich nicht kompatibel mit den in einem flexiblen Endoskop verbauten Materialien. Aber: Durch die Zugabe spezieller Hilfsstoffe wird die Materialkompatibilität auch bei Einsatz von oxidativen Wirkstoffen, die in Peressigsäure-Rezepturen Verwendung finden, erreicht.

Dieses ist ein kleines Beispiel, wie die verschiedenen Wirkstoffe zur Reinigung und Desinfektion unter Zuhilfenahme von Hilfsstoffen oder einem Mix von verschiedenen Wirkstoffen eine Kompatibilität erreichen. Nur der Hersteller einer Prozesschemie kennt die Rezeptur und die weiteren Stoffe, die das Produkt kompatibel für seinen Einsatzzweck machen.

Risikoanalyse – Inhalte und typische Fragen

Die in diesem Beitrag beschriebenen Inhalte sind Basis einer Risikoanalyse. Die Dokumente, die hierfür im Fokus stehen, sind die Gebrauchsanleitungen der jeweiligen Her-

steller, schriftliche Freigaben der Hersteller der Prozesschemie sowie die Datenblätter zu den jeweiligen Produkten. Auch mögliche Wechselwirkungen einzelner Wirkstoffe sollten in einer Risikoanalyse unbedingt enthalten sein bzw. Beachtung finden.

Wichtige Fragestellungen in einer Risikoanalyse:

- Enthält die Gebrauchsanleitung des Endoskop-Herstellers konkrete Angaben zur manuellen Aufbereitung sowie zur geeigneten Prozesschemie für Reinigung und Desinfektion, einschließlich Hersteller- und Produktnamen?
- Ist die chemothermische Aufbereitung bis 60 Grad Celsius in einem Reinigungs- und Desinfektionsgerät für flexible Endoskope (RDG-E) freigegeben?
- Sind Reiniger mit dem pH-Wert zwischen 5 bis 10 freigegeben?
- Sind die Wirkstoffgruppen der Aldehyde und der Peressigsäure für die manuelle und maschinelle Aufbereitung freigegeben?
- Sind Baugruppen am Endoskop verbaut, die bei Patienten allergische Reaktionen hervorrufen können?
- Ist Kunstlatex am Endoskop verbaut und ist vom Hersteller der Einsatz an Personen mit Latex-Allergie freigegeben?
- Sind Baugruppen am Endoskop verbaut, die laut Hersteller besonderer Behandlung oder Schutz unterzogen werden sollten (Distalende, sehr dünne Einführungsschläuche, Wasserschutzkappen oder anderes)?

Die vorgenannte Aufzählung ist ein Beispiel und nicht vollständig. Eine Liste mit allen relevanten Fragen sollte im Endoskopie-Team individuell erarbeitet und mit dem Instrument der Risikoanalyse bewertet werden.

Die Redaktion der endoNEWS und ich hoffen, dass Ihnen dieser Beitrag in der täglichen Arbeit eine Unterstützung bietet. Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung: info@dr.weigert.de

Autor: Thomas Brümmer, Marketingberatung für medizinische Endoskopie

Mehr erfahren!

Sie haben weitere Fragen, z. B. zu den KRINKO-Empfehlungen zu diesem Thema? Dann möchten wir Ihnen eines unserer Online-Seminare empfehlen. Dort stand das Thema Risikomanagement und die Methode der Risikoanalyse im Fokus und wurde speziell anhand von Beispielen aus der AEMP und der Endoskopie diskutiert und erläutert.

Das Dr. Weigert Webinar finden Sie auch als Video-on-Demand unter folgendem Link:

www.drweigert.com/de/aktuelles/save-the-date-degea-dr-weigert-webinar-am-15012025



www.endoscopy-campus.com

DEGEA

DR. WEIGERT

Agenda

18:00 – 18:10

Begrüßung

Ulrike Beilenhoff, Marcel Jung, Guido Merk

18:10 – 18:30

Hintergrund und Umsetzung einer Risikoanalyse

Thomas Brümmer, Hamburg

18:30 – 18:50

Risikomanagement in der AEMP

Klaus Wiese, Dortmund

18:50 – 19:20

Risikoanalyse: Beispiele aus der Aufbereitung flexibler Endoskope

Ulrike Beilenhoff, Ulm

19:20 – 19:30

Fragen und Diskussion

Neues Dr. Weigert Webinar in Zusammenarbeit mit der DEGEA

Validierung von Aufbereitungsprozessen in der flexiblen Endoskopie

Im Herbst geht es schon weiter mit unserer erfolgreichen Webinar-Reihe in Zusammenarbeit mit der DEGEA. Merken Sie sich den folgenden Termin gern bereits vor:

**Mittwoch, den 09. September 2026,
18.00 – 19.30 Uhr**

Validierung bezeichnet ein dokumentiertes Verfahren zum Nachweis, dass ein Prozess unter praktischen Bedingungen zuverlässig korrekte Ergebnisse liefert. Dieses Webinar zeigt, wie Validierungsverfahren in der Endoskopie konkret umgesetzt werden. Es behandelt zentrale Anforderungen, den Umgang mit Abweichungen sowie die relevanten Akzeptanzkriterien.

Besonders spannend: Ein erfahrener Validierer gibt Einblicke in die Praxis der Validierung in der flexiblen Endoskopie. Über den Live-Chat haben Sie die Möglichkeit, Fragen an die Referenten zu stellen.

Das Webinar findet in Kooperation mit der DEGEA (Deutsche Gesellschaft für Endoskopiefachberufe e.V.) statt. Sie erhalten

beim vollständigen Besuch der Live-Veranstaltung 2 Fortbildungspunkte und eine Teilnahmebescheinigung im Rahmen der „Registrierung beruflich Pflegender“.

Referenten/Programm:

Validierung der Aufbereitung von Medizinprodukten: Die wichtigsten Leitlinien der Fachgesellschaften verstehen

Petra Labonte,
Labonte-Medical GmbH, Uetersen

Durchführung einer Validierung

Malte Hunold,
Normec Hybeta, Münster

Troubleshooting: Was mache ich mit dem Validierungsergebnis?

Rainer Stens,
DGSV, Bonn

Moderation:

Ulrike Beilenhoff,
DEGEA Vorsitzende, Ulm
Guido Merk und Marcel Jung,
Dr. Weigert, Hamburg

**2
Fortbildungs-
punkte
sichern!**

Anmeldungen erfolgen demnächst unter folgendem Link:

www.drweigert.com/de/aktuelles/degea-dr-weigert-webinar-validierung



Dr. Weigert präsentiert neues Logo

Frischer Markenauftritt für ein international aufgestelltes Unternehmen

Das Unternehmen und die Marke Dr. Weigert sind seit über 100 Jahren erfolgreich etabliert. Mit seinen zahlreichen Produkten und Services hat sich Dr. Weigert inzwischen auch international sehr erfolgreich einen Namen gemacht. Die Position als international aufgestellter Konzern, gepaart mit unserem Anspruch, sich klar vom Wettbewerb abzugrenzen, sind die Gründe dafür, weshalb wir unser Corporate Design einem Update unterzogen haben.

Dabei ist es wichtig zu betonen, dass sich Dr. Weigert keinen Moden unterwirft, sondern, wie auch bei der Produktentwicklung, eigene Standards setzen möchte. Mit Hilfe des neuen Dr. Weigert Corporate Designs möchten wir eines erreichen: Ein konstant einheitlicher Unternehmensauftritt – über alle Grenzen hinweg.

Im Fokus des Re-Designs:
das Dr. Weigert Logo



Das neue Unternehmenslogo von Dr. Weigert

Dr. Weigert integriert ein neues Logo in das bestehende Corporate Design und setzt damit einen modernen, emotiona-

len Akzent für die Marke. Das neue Logo steht für Modernität, internationale Ausrichtung und den gelebten Servicegedanken. Das neue Logo von Dr. Weigert wurde entwickelt, um die Marke im Anwender- und Branchenumfeld noch sichtbarer und erlebbarer zu machen. Es zielt darauf ab, die Werte des Unternehmens stärker zu transportieren und die emotionale Ansprache von Kunden, Tochtergesellschaften und internationalen Handelspartnern durch eine weltweit konsistente Markenbotschaft zu fördern.

Was ist neu?

- **Starkes Corporate Blue** für maximale Präsenz
- **Signet im Fokus** – Das stilisierte „W“ im Signet symbolisiert als chemisches Molekül die drei zentralen Leistungsbereiche von Dr. Weigert – Produkte, Service und Dosiertechnik – und steht damit für die umfassende Kompetenz des Unternehmens.
- **Vergrößerte Wortmarke** für mehr Aufmerksamkeit
- **Weltweit konsistente Markenbotschaft** mit optimierter Lesbarkeit

Mit dem neuen Logo setzt Dr. Weigert ein klares Zeichen für einen zeitgemäßen Markenauftritt und unterstreicht seine internationale Ausrichtung.

Autor: German Beck,
Leitung Marketing



Dr. Weigert: Neues Corporate Design Stylebook

Termine

Juli 2026 – Dezember 2026
(Stand: 07.07.2026)

DEGEA – Dr. Weigert Webinar: Validierung

Online, 09. September 2026,
18:00 – 19:30 Uhr

Viszeralmedizin

Hamburg, 14. – 19. September 2026

Jahreskongress der SVEP

Interlaken, 17. – 18. September 2026

UEG Week

Barcelona, 17. – 20. Oktober 2026

Forum Endoskopie

Stuttgart, 07. November 2026

ENDOCLUBNORD

Hamburg, 05. – 07. November 2026

Postgraduiertenkurs

Wien, 20. – 21. November 2026

endo-update

Augsburg, 26. – 28. November 2026

Ihr Kontakt zu Dr. Weigert:
info@drweigert.de

Den Kontakt zu Ihrem regionalen Ansprechpartner (Technische Beratung /Verkauf) finden Sie auf unserer Internetseite
www.drweigert.de.

Impressum

Herausgeber

Chemische Fabrik Dr. Weigert
GmbH & Co. KG
Mühlenhagen 85 · 20539 Hamburg
Tel.: +49 40 789 60-0
www.drweigert.de

Redaktion

Marcel Jung
marcel.jung@drweigert.de

Guido Merk
guido.merk@drweigert.de

Ilona Reifenrath
ilona.reifenrath@drweigert.de

Produktion

MWI GmbH · 50667 Köln

Druck

Datamail Direktmarketing
48550 Steinfurt